

Lina Wolter, Klasse 3b,

Das Kartoffelfest

Es war ein Samstagmorgen im Herbst. An diesem Wochenende sollte das Kartoffelfest in Seelze statt finden. Am Frühstückstisch fragte Papa meinen Bruder und mich: „Heute ist das Kartoffelfest. Wollen wir nachher hingehen?“ Ich jubelte und war begeistert. Schnell zogen wir uns an und gingen los.

Auf der Hannoverschen Straße war ein Riesengedrängel. Überall gab es Stände und Aktionen für Kinder. Als wir am Bungee-Springen vorbei kamen, fragte ich meine Mama, ob ich auch mal Springen darf. „Natürlich“, antwortete sie. So konnte ich fünf Minuten auf dem Trampolin hüpfen und Saltos machen.

Die Innenstadt von Seelze wurde immer voller. Plötzlich kamen Menschen mit mittelalterlichen Kostümen an uns vorbei. Sie sangen alte Lieder und tanzten dazu. Ich freute mich, sie anzuschauen.

Auf einmal sah ich einen großen Feuerwehrran, oben am Himmel. Ich fragte Papa: „Darf ich auch einmal damit fahren?“ Aber Papa hatte Angst um mich, weil ich noch zu klein war. Er versprach mir: „Nächstes Jahr kannst du mit dem Feuerwehrran fahren.“ So gingen wir weiter bis Mama plötzlich rief: „Da muss ich hin!“ Sie hatte einen großen Blumenstand entdeckt und war ganz begeistert. Es dauerte eine Ewigkeit bis sie sich endlich für zwei Blumen entschieden hatte.

Immer wieder trafen wir auf dem Kartoffelfest Freunde von uns und ich spielte mit den Kindern.

Am Nachmittag trat auf einer Bühne eine Band auf. Sie spielten bekannte Lieder und einige Leute fingen sogar an zu tanzen.

Die Zeit verging so schnell, weil wir immer wieder etwas Neues entdeckten, was uns gefiel. Irgendwann meinte aber mein Papa: „Es wird Zeit nach Hause zu gehen.“ Zuhause sprachen wir beim Abendbrot noch lange vom Kartoffelfest. Es war ein toller Tag in Seelze.